

„Ohne Ehrenamt geht's nicht“

**Vielfältiges
Angebot in der
„Alten Wache“**

Von Manuela Beer

WEYHE. Ohne freiwilliges Engagement sind die überwiegend kostenlosen Angebote, wie sie das Seniorenzentrum „Alte Wache“ in Leeste auf die Beine stellt, nicht denkbar. Ob Sprach- oder Malkurse, Literaturkreis, Tanzen, Spielabende, Frühstückstreff, Computerkurse oder die Organisation der Vereinsarbeit – all das funktioniert nur, weil sich Menschen freiwillig engagieren. „Im Moment haben wir 68 ehrenamtliche Helfer in unserem Verein, die Woche für Woche rund 20 verschiedene Angebote in den Bereichen Unterhaltung, Wissen, Bewegung, Spiel und Spaß betreuen und begleiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Gerd Göde. Im Jahr kommen so rund 5500 Stunden ehrenamtlichen Engagements zusammen. Eine beachtliche Leistung, die den etwa 400 Vereinsmitgliedern, aber auch allen übrigen Gästen zugute kommt. So zählt das in der ehemaligen Weyher Polizeistation am Henry-Wetjen-Platz beheimatete Seniorenzentrum rund 9500 Besucher im Jahr.

Doch Ehrenamtliche geben nicht nur, sie profitieren auch persönlich von ihrer Beschäftigung. „Ein Ehrenamt hilft,



**ENGAGIEREN SICH
in der „Alten Wache“
(v.l.i.n.r.): Ilona Güt-
tler, Heinz Heusmann,
Edith Goroncy und
Inge Wawer.
Foto: Beer**

neue Menschen kennen zu lernen, man erfährt Freude, Selbstverwirklichung und Anerkennung“, sagt Göde.

Zu den Ehrenamtlichen, die den Treffpunkt mit Leben erfüllen gehört Inge Wawer. Seit sechs Jahren leitet sie einen Aquarell-Malkurs. Die Sykerin hat bereits vor 25 Jahren den Weg zur Aquarellmalerei gefunden. Mit großer Freude und stetig wachsendem Können widmet sie sich seither ihrer Kunst. Gleichwohl teilt sie diese wunderschöne Beschäftigung nur zu gerne. Die „Alte Wache“ bietet hierfür den idea-

len Rahmen. Als Kursleiterin unterstützt sie die acht Teilnehmerinnen: „Ich gebe alles, was ich über Aquarellmalerei weiß, weiter.“ Die Treffen seien „kein Kaffeekränzchen, sondern eher ein Leistungskurs, in dem hart gearbeitet wird“, sagt die 72-Jährige und lächelt. Das heißt ja nicht, dass die Damen nicht auch mal ein Späschen machen.

Auch Edith Goroncy teilt ihr Wissen gerne. Sie bietet in der „Alten Wache“ zweimal in der Woche einen „Englisch für Anfänger“-Kursus an. Anfangs hatte sie als „Frühstückshelferin“ im Seniorenzentrum angeheuert, erzählt sie. Als der Vereinsvorsitzende vor fünf Jahren aber einen Englischdozenten für eine Gruppe suchte, übernahm sie diese Aufgabe. So trifft sich die 70-Jährige nun einmal in der Woche mit ihren „Schülern“, um Englisch für Reise und Alltag zu üben – Grammatik und Vokabeln eingeschlossen. Goroncy lobt das freundschaftliche Miteinander in der Gruppe – Geburtstagsrunden und Weihnachtsfeiern dürfen da nicht fehlen.

Dass ehrenamtliches Engagement keine Frage des Alters ist, belegt Heinz Heus-

wirt aus Wachendorf ist 81 Jahre und setzt sich seit sieben Jahren aktiv für den Erhalt der plattdeutschen Sprache ein. „Plattdeutsch darf nicht untergehen“, sagt er und begrüßt jeweils am zweiten Donnerstag im Monat rund zwölf Gleichgesinnte zum Platt schnacken. Dann liest Heusmann mal eine plattdeutsche Geschichte vor, um ins Gespräch zu kommen, oder man unterhält sich über dies und das. Man kennt sich ja, da gibt es immer was zu erzählen. Ein paar Kekse und ein Tässchen Kaffee gibt es natürlich auch. Fließendes Platt ist übrigens keine Teilnahmevoraussetzung, das Zuhören schult ja schon. Und irgendwann wird dann einfach mitgeschnackt.

Wie das in einem Verein so ist, gibt es da auch Freiwillige, die das Vereinsleben am Laufen halten, die Ideen entwickeln, Programme planen, Auskünfte geben. Neben den Vorstandsmitgliedern kümmert sie Ilona Gütler um die administrativen Dinge und die anfallende Büroarbeit, ehrenamtlich, versteht sich. „Das Büro ist meine Welt“, sagt die Leesterin, die nur einen Steinwurf entfernt von der „Alten Wache“ wohnt. Die 60-Jährige kennt die Anforderungen, hat jahrelang

das eigene Geschäft geleitet. Dann kam der Ruhestand – und die Langlebige, wie sie zugibt. Als sie von dem ehrenamtlichen Bürojob hörte, „habe ich nicht lange überlegt und zugesagt“, erzählt sie. Es war eine gute Entscheidung, die sie vor zweieinhalb Jahren getroffen hat. Gütler: „Es ist eine reizvolle Aufgabe, die Arbeit wird von allen Seiten anerkannt und ich habe schon viele Leute in Leeste kennen gelernt.“ Seitdem sie als Ehrenamtliche arbeitet und sieht, was andere Ehrenamtliche leisten, sei ihr zudem bewusst geworden, dass die Gesellschaft und das Miteinander ohne Ehrenamtliche nicht funktionieren würden. „Das merkt man erst, wenn man da selbst drin steckt.“

Die Teilnahme an den Aktivitäten des Seniorenzentrums ist unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein. Wer Anregungen hat oder sein Hobby mit anderen Menschen teilen möchte, ist eingeladen, sich im Vereinsbüro unter Telefon 0421/8090677 (Di., Do. und Fr. 10-12 Uhr, Mi. 14-16 Uhr), per E-Mail an info@seniorenzentrum-weyhe.de zu melden. Informationen im Internet unter www.seniorenzentrum-weyhe.de.



GROSSER DANK: Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins am vergangenen Freitag bedankte sich Gerd Göde, Vorsitzender des Seniorenzentrums „Alte Wache“, bei den ehrenamtlichen Helfern des Vereins.

Foto: privat